

# Luftfahrt-Sicherheit im Zentrum

Der Bundesrat will in der Luftfahrt Sicherheitsstandards erreichen, die höher sind als die international gültigen. Er setzt dafür mehr Mittel ein.

Von **Bettina Mutter, Bern**

Bundesrat Leuenberger stellt die Sicherheit an die erste Stelle. Die Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrt nannte er gestern bei seiner Zusammenfassung des neuen Luftfahrtberichtes erst am Schluss. Das zeigt: Die Flugzeugabstürze von Bassersdorf, Nassenwil und Überlingen haben nachhaltig gewirkt. «Hohe Sicherheitsstandards» sind künftig von zentraler Bedeutung – doch sie kosten Geld. Weil der Bundesrat für «überdurchschnittlich» gute Sicherheit sorgen will, wurde bereits das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) umorganisiert und aufgestockt. Und 60 Millionen Franken – die Erträge der Kerosinsteuer

– sollen nicht mehr den Strassen, sondern neu der Flugsicherheit und dem Umweltschutz zugute kommen. «Diese Massnahmen», erklärte Leuenberger, wirken sich nun auch auf die Personalwahl im Bazl aus. Der Bundesrat habe eine Firewall eingebaut. Diese sorgt dafür, dass in Bern niemand in der Sicherheitsaufsicht tätig ist, der gleichzeitig für einen Flughafen oder eine Fluggesellschaft arbeitet.

## Überzählige Luftfahrtkommission

Auf Ende Jahr soll dafür die 20-köpfige Luftfahrtkommission aufgehoben werden. «Wir sind der Meinung, es gebe in diesem Land zu viele Kommissionen.» Die Geschäftsprüfungskommission des Ständerates hingegen hatte kritisiert, in der Kommission hätten «nicht alle die nötigen Kenntnisse, um fundiert Stellung zu nehmen». Diese Kritik relativierte Leuenberger. Der wirkliche Grund für die Aufhebung sei tatsächlich eine zu grosse Anzahl von Kommissionen. *Weiterer Bericht S. 13*

